

Münster: Atomwaffen-freie und nachhaltige Investitionen

Am 3. Dezember 2014 hat der [Stadtrat von Münster beschlossen](#), öffentliche Mittel investiert in Unternehmen, die die neuen Mindeststandards für Umwelt, Soziales und Governance (ESG)-Kriterien nicht erfüllen, zu veräußern.

Die neuen Anlagerichtlinien, angenommen im August 2015, definieren allerdings keine Umweltstandards, obwohl [in der Begründung](#) des Divestmentantrages, die Stadträte die beispiellosen Wetterphänomene 2014 in Münster als Grund angeführt haben, in deren Folge es zu Todesfällen kam. Darüber hinaus sah die Stadt die Reform der Investitionsrichtlinie als eine Möglichkeit mehr Kontrolle über ihre Investitionen zu erlangen, und das Verbot der direkten und indirekten Finanzierung von klimaschädlichen Unternehmen, um zur Einhaltung der 2 ° Celsius Grenze beizutragen.

Des Weiteren verbieten die neuen Kriterien ausdrücklich der Stadt und ihren Fonds, dem VUS - Münster Fonds und WVR Fonds - Investitionen in Unternehmen, die „Militärwaffen“ und Kernenergie herstellen und handeln oder Kinderarbeit tolerieren. Diese kommerziellen Aktivitäten sind in der "Negativliste" beinhaltet.

Zusätzlich zu den Einschränkungen durch die Negativliste sind Fondsmanager verpflichtet, einen Best-in-Class Ansatz für ihre Investitionsentscheidungen zu verwenden. Die Einhaltung der ESG-Kriterien wird durch die ständige Überwachung und Bewertung der Unternehmen gewährleistet.

Wie bei den Desinvestitionsbeschlüssen anderer deutscher Städte, lässt die Anlagebeschränkung in die Rüstungsindustrie Raum für Interpretationen zu, da es keine klare gesetzliche Definition des Begriffs „Militärwaffen“ gibt. Ein unumstrittene Richtlinie für eine solche Interpretation könnte jedoch sein [Art. 26 Abs. 2 des Grundgesetzes](#), der „Kriegswaffen“ definiert. Diese Definition umfasst Kernwaffen, ihre Komponenten und dedizierte Trägersysteme.

Außerdem schließt die Negativliste Unternehmen aus, die in schwere Korruptionsfälle verwickelt sind, Tierversuche für Kosmetika durchführen und an genetisch manipulierte Organismen, wie Samen und Pflanzen, beteiligt sind. Die [Desinvestitionsinitiative](#), die 2016 in Kraft getreten ist, wurde von der SPD und Die Grünen ins Leben gerufen worden.

Im Jahr 2018 gewann die Stadt Münster den [Deutschen Nachhaltigkeitspreis](#) für Städte und Gemeinden 2019 als nachhaltigsten deutsche Stadt, mit Eschweiler und Saerbeck als Sieger in der Kategorie der nachhaltigen Gemeinden. Die Investitionsrichtlinien von Münster wurden konkret als Kriterium für die Vergabe dieser Auszeichnung genannt.
